

## Unser Standpunkt zur Auswahl der Trasse Limone

Die DB hat am 13.07.2022 die im Auswahlverfahren eindeutig begründete Entscheidung für die Grobtrasse Limone bekanntgegeben. Durch diese Auswahl werden das Landschaftsschutzgebiet und das FFH Attelleiten geschont und das dicht besiedelte Nadelöhr am Aßlinger Bahnhof umgangen.

**Damit sind drei unserer Kernziele erreicht.  
Das begrüßen wir und danken in diesem Zusammenhang allen unseren Unterstützern.**

Nichtsdestotrotz entstehen durch diese Auswahl individuelle Betroffenheiten entlang der geplanten Neubautrasse. Mit dem Ziel, dass Anwohner und Landschaft optimal geschützt werden, tritt unsere Bürgerinitiative für eine Optimierung der Trasse Limone im weiteren Planungsverlauf ein. Aus unserer Sicht heisst das höhere Tunnelanteile an sensiblen Stellen und maximalen aktiven Lärmschutz, wo Untertunnelung technisch nicht möglich ist.

## Unser Standpunkt zu den Reaktionen aus der Politik

Leider – und unverständlicherweise – stößt die Wahl der Trasse Limone in politischen Kreisen in der Region auf heftigen Widerstand. Die öffentlichen Äußerungen der Politiker lassen sich in drei Kernaussagen zusammenfassen:

1. Trasse Limone sei *“ein Schlag ins Gesicht ... der Bürgerinnen und Bürger“* (Thomas Huber) bzw. *„aller betroffenen Anwohner“* (Andreas Lenz). Bei den Bürgern bestehe dagegen *„eine sehr hohe Akzeptanz“* (Doris Rauscher) für Trasse Türkis.

Ungeklärt bleibt, worauf sich diese Aussagen stützen. Seriöse Zahlen dazu werden nicht genannt.

Beim Vorschlagsverfahren im September 2021, als sich alle Bürger definitiv beteiligen konnten, waren nur 27 von über 200 Vorschlägen für eine Streckenführung entlang der Bestandsgleise. Der weitaus höchste Anteil der Bürger-vorschläge lag im Bereich der späteren Trasse Limone.

Und dass in Aßling der bestandsnahe Ausbau mit Hunderten von offiziell bestätigten Unterschriften abgelehnt wurde, wird von den wortführenden Politikern und Politikerinnen schlichtweg unterschlagen. Die Information darüber lag allen schriftlich vor.

2. Trasse Türkis sei *„... mit Abstand am bürger- und landschaftsverträglichsten“* (Thomas Huber.)

Absurderweise führt Trasse Türkis aber ohne jeden Tunnelanteil längs durch das FFH Attelleiten und durch dicht besiedeltes Gebiet mit hohem Raumwiderstand wie das Aßlinger Nadelöhr. Beim Kriterium „Mensch – Gesundheit und Wohlbefinden“ ist sie durchgefallen. Verschwiegen wird auch, dass für den

Bau der Trasse Türkis ein Wohnhaus mit fünf gemeldeten Personen abgerissen werden müsste.

3. Man werde „*diese Entscheidung so nicht hinnehmen und auf allen Ebenen weiterkämpfen*“ (Andreas Lenz) bzw. man sage „*zurück auf Los*“ (Robert Niedergesäß).

Wir sehen es kritisch, dass mit diesen Aussagen angekündigt wird, das abgeschlossene Auswahlverfahren kippen zu wollen, das anhand eines mit der Region vor Planungsbeginn abgestimmten Kriterienkatalogs durchgeführt wurde. Und das zugunsten einer Trasse, die nicht einmal den Anforderungen entspricht, die im **Koalitionsvertrag der Bayerischen Staatsregierung (2018-2023)** festgeschrieben sind:

**„Bei einem Ausbau wollen wir maximale Anwohnerfreundlichkeit, d.h. Lärm- und Landschaftsschutz, vorrangig durch eine weitgehend unterirdische Streckenführung.“**

## Unser Fazit

Aufgrund der Reaktionen der hiesigen Mandatsträger bleiben unsere vier ursprünglichen Kernforderungen unverändert aktuell.

**Weitere Aktionen behalten wir uns vor.**

Aßling, den 05.08.2022